

Bericht aus Vaduz, dass die Untertanen bisher den Unterhalt für die acht Kreissoldat nicht bezahlt haben und der neu aufgenommene Korporal namens Webs hat sich als untauglich erwiesen hat, Tiere zu metzgern. Ausf. Hohenliechtenstein, 1721 Dezember 27, AT-HAL, H 2635, unfol.

[1] Durchleuchtigster herzog, gnädigster landesfürst und herr, herr, etc. etc.¹

Zufolge dess underm 6. diss under anderen mehr ergangenen gnädigsten rescripten haben wir gehorsambst nit ermanglet, von euer hochfürstlichen durchleucht etc. an herrn bischoffen zu Costanz² hochfürstlich gnaden, sub volanti abgelassenes schreiben in sogleich nach behaltener abschrift ad acta nacher Mörspurg³ zu überschickhen und anbey gnädigst anbefohlener maßen von Oberamts⁴ weegen gehorsambst gebetten von dort auß ein nachdruckhsahme erinnerungs befehl an allhiesige wiedersezliche underthanen ihre schuldige concurrenz zu underhaltung ihres creyß-contingents ad acht mann zue fueß umb so schleuniger gnädigst ergehen zu lassen, alß allhiesige verwaltungs-cassa auff die lenge nit im standt dieße præstationen vor die underthanen zu anticipiren. Waß unß nun hierüber fehrner zu khommen werdt, sollen wir nit ermanglen, hiernach sogleich alß hiermit auch fehrner weith gehorsambst zu berichten, daß wir ersagten gnädigsten befehl gemäß den oberfactoren Schreiber⁵ und den auffgenohmenen corporal Wäbß vor Oberamt [2] constituirt und von dem erstern vernohmen, daß er auß der ursachen ermelten corporal zum mezgen nit habe brauchen khennen, weilen derselbe sowohl an schmall- alß hornviech in der thatt erzeiget, wie langsamb und ohnsauber derselbe darmit umbgehe, und des mezger handwerkh ohnerfahren, auch diss landts nicht bekandt seye, und zum einkauffen kein credit habe, da er, factor, jedoch einen solchen haben müste, der überall das benötigte vieh einkauffen und von selbigem ihne entladen khönne, anbey auch dießer mit denen seinigen so abzüglich wäre, daß er, so zusagen, darvon alles alleinig erhalten müste. Dahero umb einen menschen sich umbgesehen und auß der Schweiz vom gotteshauß Pfeffers⁶ einen solchen bekhommen habe, welcher zuforderist zu gnädigster herrschafft interesse die mezge und pfisterey zu geich zu versehen verstehe, auch wegen seiner treu mittelst vom ersagten Closter gestelter bürgschafft versicheret, und zum einkauffen bekandt und zu vertrauen seye etc. Der corporal hingegen hat sich vernehmen laßen, daß der oberfactor ihn mit dem mezgen noch nit recht probirt und an die handt gegeben habe, daß er sein erlernetes handtwerckh, alß auff welchen er gereißet, im felt und stätten darinnen sich gebübet, recht verstehe, an den tag habe geben mögen, wan ihme nach befehl der angewesten landtsfürstlichen commission [3] die mezge möchte übergeben werden. Er sich gahr wohl getraute, solcher vorzustehen etc. Gleichwie aber ersagter factor solches wiederlegt und auff andere sich bezogen, die mit ihme einstimmen und den beyfall geben würden, daß bemelter Wäbß zum mezgen nicht tauglich und vielmehr wieder alß vor das herrschafftliche interesse sein würde. Alßo haben zu gehorsambster folge euer hochfürstlich durchleucht dieße umstände in underthänigkeith berichten und anbey zu fürwehrendten hochfürstlichen höchsten hulden und gnaden unß in tüfftester submission empfehlen sollen verharrendte.

Euer hochfürstlich durchleucht etc.

¹ Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) war ein Sohn von Anton Florian (1656–1721). Er regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

² Johann Franz Schenk von Stauffenberg (1658–1740) war seit 1704 Fürstbischof von Konstanz und Augsburg. Vgl. Gerd WUNDER, *Die Schenken von Stauffenberg*, Stuttgart 1972.

³ Meersburg, Kleinstadt am Bodensee (D). Die Burg Meersburg in Meersburg am Bodensee (D) war eine Residenz der Fürstbischöfe von Konstanz.

⁴ Die Burg Meersburg in Meersburg am Bodensee (D) war eine Residenz der Fürstbischöfe von Konstanz.

⁵ Johann Konrad Schreiber († 8. November 1730) war Landammann und auch Landeshauptmann. Sein Sohn Franz Joseph Schreiber war ebenfalls zeitweise Landeshauptmann. Vgl. Rupert TIEFENTHALER, *Schreiber, Konrad*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 856.

⁶ Pfäfers. Ehemalige Benediktiner-Fürstabtei in Pfäfers (SG). Vgl. Werner VÖGLER, *Pfäfers (Kloster)*; in: HLFL 2, S. 699–700.

Hohenlichtentein, den 27. Decembris 1721.
Präsentato, den 10. Januarii 1722.

Underthänigst, treu, gehorsahmbste
Johann Christoph von Bentz⁷ manu propria
rath und landtvogt
Johann Adam Bründell⁸ manu propria
verwalter
Herman Georg Ludovici⁹
landtschreiber

[4] [Dorsalvermerk]

Vom Oberampt zu Hohenliechtenstein, de dato 27. Decembris 1721 et præsentato 10. Januarii 1722.

Per unterhaltung der angeworbenen mannschafft per 8 mann und untauglichkeit zum mezen den corporalen Webs.

⁷ Johann Christoph von Benz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Benz, Johann Christoph von; in: HLFL 1, S. 88–89.

⁸ Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Fabian FROMMELT, Beamte; in: HLFL 1, S. 113.

⁹ Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Verwalter. Vgl. FROMMELT, Landschreiber; in: HLFL 1, S. 484.